

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 49 (1987)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** LT-Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Malcantone – wenig bekannte Region im Tessin

Die Kenner unterscheiden beim Bienenhonig die Provenienzen je nach Region und Bienenweide ebenso wie die Freunde des Weines die Herkunft des edlen Rebensaftes. Diesen Eindruck erhielten die Agrarjournalisten anlässlich ihrer Jahresversammlung im Tessin. Im Zentrum des Rahmenprogrammes stand die Entwicklung der Region Malcantone. Sie ist geprägt durch den Einfluss des Tourismus im Sottoceneri und die Nähe der Grenze zum italienischen Hinterland.

Die Tessiner Imker berichteten über die Schwierigkeiten ihre geschmacklich sehr typischen Produkte in der übrigen Schweiz bekannt und beliebt zu machen. Die gleiche Aufgabe obliegt unter anderen den professionell arbeitenden Organisationen wie den Weinbaugenossenschaften und der FOFT, der Tessiner Vereinigung der Obst- und Gemüseproduzenten. Diese blickt auf 50 Jahre erfolgreiche Tätigkeit zurück. Sie ist in einer prächtigen Festschrift festgehalten. Im Gegensatz zur Obst- und Gemüseproduktion wird im Tessin nicht nur die Imkerei sondern auch der Weinbau im Nebenerwerb, wenn nicht sogar als Hobby, von Leuten aus nicht landwirtschaftlichen Berufen betrieben. Diese Situation ist insbesondere auch für das Malcantone in der Hügellandschaft westlich von Lugano üblich, wo die Zerstückelung des landwirtschaftlich genutzten Bodens und das kärgliche Leben zur Ab-

*KIWI wird unter der warmen Tessiner Sonne mit gutem Erfolg angebaut. Die male-  
rische Holzkon-  
struktion samt  
dem Netz gegen  
Hagelschlag  
hat....*

*.... ihr Gegen-  
stück in der aus-  
geklügelten Anla-  
ge auf den frisch  
angelegten Reb-  
berg von Sergio  
Monti, dem Präsi-  
denten der Verei-  
nigung der Win-  
zer in der Region  
Lugano. Der Be-  
sitzer demon-  
striert das Aus-  
klinken, damit im  
Winter die senk-  
recht stehenden  
Netze nicht dem  
Schneedruck un-  
terliegen.*



*Neuanlage eines Rebberges bei Cademario am Eingang zum Malcantone. Netze schützen die Rebstöcke vor Hagelschlag. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt im Sotto-Ceneri 1800 Millimeter. Davon prasselt die Hälfte in den Monaten April, Mai und Juni nieder.*

*Fotos: Zw*



Hans Gosteli, der bei Astano zuhinterst im Malcantone einen Mutter- und Ammenkuhhaltungsbetrieb aufgebaut hat, demonstriert den Schaden, den die Wildschweine im Wiesland verursachen. In der Talsohle des Tresaflusses sind es vorab die Maisfelder, die von den Wildschweinen heimgesucht werden. Gosteli rügt das zögernde Vorgehen der Behörden gegen diese im Tessin früher nicht heimische Tierart.

wanderung in die städtische Agglomeration gezwungen und zur Sicherung des Lebensunterhaltes aus dem Tourismus geführt haben.

Als Folge davon ergibt sich, wie Regionalberater Daniele Ryser betonte, eine Überbelastung des Verkehrsnetzes und die Ver-

Wo früher die Rebstöcke ihre Früchte gaben, stossen heute Spitzgräser durch die vermodernde Pflanzendecke, während morgen sich Sträucher und Bäume breit machen und der Hang damit zum Waldareal gezählt werden wird. Eine Entwicklung, wie sie im Malcantone häufig anzutreffen ist.



gandung bzw. Verwaltung des ursprünglich fruchtbaren Bodens. In den letzten Jahren haben junge Leute, namentlich aus der Deutschschweiz mit mehr oder weniger gründlicher landwirtschaftlicher Ausbildung ihr Tätigkeitsfeld in der Urproduktion in den zum Teil abgelegenen Gebieten gefunden. Tragfähige Existenzen mit Rückhalt und Verständnis seitens der ansässigen Bevölkerung stehen dabei neben Experimenten, die jugendlichem Idealismus entsprungenes Stückwerk geblieben sind.

Die Gründung neuer Betriebe

gestaltet sich ausserordentlich schwierig. In einem Fall musste mit nicht weniger als 65 Landesitzern über insgesamt 170 Parzellen verhandelt werden. Zahlreiche Projekte zur Förderung der Landwirtschaft und im Hinblick auf die regionale Entwicklung sind auf gutem Wege. Zu ihnen gehört wie D. Ryser berichtete die Beweidung von sonst brach liegenden Flächen mit einer Schafherde von 200 Tieren und die Einrichtung eines Sägereibetriebes auf genossenschaftlicher Basis, in der die Bauern teilzeitlich arbeiten können.

Zw.

## Schweizer-Meisterschaften im Traktor-Geschicklichkeitsfahren

pd. «Sicher und umweltbewusst fahren!» – so lautet das Motto des Schweizerischen und Luzernerischen Traktor-Geschicklichkeitsfahren vom Samstag, 5. und Sonntag, 6. September 1987 in Malers. Organisiert wird der Anlass vom Luzerner

Verband für Landtechnik und der Luzerner Landjugendvereinigung. Nachdem diese beiden Organisationen 1983 eine solche Veranstaltung auf kantonaler Ebene mit gutem Erfolg durchführten, sind sie nun damit beauftragt worden, den Wettbe-

werb für die landwirtschaftliche Jugend aus der ganzen Schweiz zu veranstalten.

Ein Geschicklichkeitsfahren für landwirtschaftliche Traktoren dient nicht bloss der Spielerei und Unterhaltung, auch wenn die sportlich-gesellige Stimmung nicht zu kurz kommen soll. Geschicklichkeit im Umgang mit dem Traktor und den täglich benötigten Geräten kommt eine

grosse Bedeutung zu – für die Sicherheit und zunehmend für den Schutz der Umwelt. Ein sicheres Beherrschen der Zugmaschine ist Voraussetzung für energiesparendes Fahren. Die bäuerliche Jugend soll mit dem Geschicklichkeitsfahren in dieser Beziehung besonders angespornt werden.

Die Teilnehmer messen sich in den beiden Kategorien Junioren (14 bis 17 Jahre) und Elite (18 Jahre und älter) auf einem Parcours mit ca. zehn Hindernissen. Neben verschiedenen Manövrier-Aufgaben und Arbeitsvorgängen haben sie sich über ihre Kenntnisse in der Unfallverhütung und umweltgerechtem Verhalten in der Landwirtschaft auszuweisen. Der Anlass wird auch für die Zuschauer zum attraktiven Stelldichein mit Unterhaltung und Festwirtschaft.

## Anmeldung

**zum Luzerner Geschicklichkeitsfahren mit Landwirtschaftstraktoren vom 5.9.1987**

Name:	Vorname:
Hof/Strasse:	Telefon:
PLZ/Ort:	Jahrgang:
Ich wünsche eine Gratis Eintrittskarte zum Unterhaltungsabend <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Unterschrift:	

Bitte Karte in Blockschrift ausfüllen und bis zum 1. August 1987 an die Geschäftsstelle LVLT, Bleimatt, 6102 Malters senden.

- Teilnahmeberechtigung: Alle im Kanton Luzern wohnhaften Traktorfahrerinnen und Fahrer ab 14. Altersjahr mit gültigem Führerausweis für landw. Motorfahrzeuge, mind. Kat. G.  
Teilnehmerzahl beschränkt, gemäss Anmeldungseingang
- Kategorien: 1. Junioren 14–17 Jahre (1970/71/72/73)  
2. Elite 18–... Jahre (1969 und älter)
- Fahrzeuge: Es wird mit den, an den Posten stehenden Fahrzeugen gefahren. Eigene Traktoren dürfen nicht verwendet werden.
- Parcours: Jeder Teilnehmer durchfährt den gleichen Parcours mit ca. 10 Aufgaben.  
Startgeld: Fr. 30.– pro Teilnehmer (für beide Kategorien), inkl. Festandenken und freiem Eintritt zum Unterhaltungsabend am Samstag.
- Prämien: Für die besten Fahrer steht ein umfangreicher Gabentempel bereit.

## Maschinenmarkt

### Gute Ertragslage der Rohrer-Marti AG

Das Geschäftsjahr 1986 brachte für die Rohrer-Marti-Gruppe einen Netto-Umsatzanstieg von gut 9% auf 50,7 Mio. Fr. (im Vorjahr 46,4 Mio. Fr.). Der Anstieg ist auf eine markante Zunahme der Verkäufe einerseits der U. Rohrer-Marti AG, Zollikofen, die sich auf den Vertrieb und die Wartung von Baumaschinen, Industriekranen, Kompressoren und neu ab 1. Mai 1987 Pistenfahrzeuge, spezialisiert hat, zurückzuführen. Die Gewinnmarge litt aber nach wie vor unter gedrückten Preisen in der Baubranche. Andererseits entwickelte sich auch die Ertragslage der Tochtergesellschaft AG Rohrer-

Marti in Regensdorf, die Traktoren, Landmaschinen und Hubstapler vertreibt, erfreulich. Die konsolidierte Rechnung der Gruppe schloss wiederum mit einem Gewinn ab, und beide Gesellschaften schütteten eine Dividende von 5 resp. 6% aus.

### Jubiläum Paul Forrer AG, Zürich

Vor 20 Jahren wurde aus der Einzel-firma Paul Forrer in Zürich eine Aktiengesellschaft. Das Bestreben, Sicherheit und Fortschritt in der Landwirtschaft sollte sich als solides Fundament für eine erfolgreiche Tätigkeit erweisen. Die immer anspruchsvollere Mechanisierung in

der Landwirtschaft verlangt nach aussergewöhnlicher Sicherheit in der Antriebstechnik. Dies kombiniert mit einer grossen und raschen Lieferbereitschaft verhalf dem Unternehmen zu einem gesunden Wachstum.

1974 übernahm die Firma die Generalvertretung für die weltbekannte MC Culloch Kettensägen in der ganzen Schweiz. Dazu gesellte sich ab 1975 der Verkauf der japanischen Komatsu-Zenoah-Produkte, Kettensägen, Motorsensen und weitere Geräte für die Landwirtschaft und im Komunal-Bereich.

Seit Herbst 1982 ist eine eigene effiziente Hydraulik-Abteilung angegliedert, was das Programm für den Landmaschinenhändler abrundet.